

*Städtebaulicher
Wettbewerb
für den neuen
Stadtteil Dietenbach*

***Kurzdoku-
mentation***

Impressum

Ausloberin:

Stadt Freiburg im Breisgau
Dez. V | PG-Dietenbach

Ansprechpartner:
Ingo Breuker

Telefon: 0761-201-4091
PG-dietenbach@stadt.freiburg.de

in Zusammenarbeit mit

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen,
Garten- und Tiefbauamt,
Stadtplanungsamt
Umweltschutzamt
und weiteren
städtischen Ämtern und Dienststellen

Wettbewerbsbetreuung:

scheuven+wachten plus
planungsgesellschaft mbH
Friedenstraße 18
44139 Dortmund

Ansprechpartner/in:
Martin Ritscherle
Lars Schuchard
Daniela Fink

Telefon: 0231 – 18 99 87 10
Fax.: 0231 - 18 99 87 29
dietenbach@scheuven-wachten.de
www.scheuven-wachten.de

Bild- und Kartenmaterial:

Planmaterial der Wettbewerbsteilnehmer,
Fotos scheuven + wachten plus

Freiburg im Breisgau / Dortmund Februar 2018

Inhalt

Kurzdokumentation der Ergebnisse im RPW-Wettbewerb

Statements	4
Impressionen aus dem Preisgericht	5
Wettbewerbsaufgabe	6
Plangebiet	8
Wettbewerbsteilnehmer	9
Übersicht über die Ergebnisse des Wettbewerbs	10



Statements aus dem Preisgericht

„Die Entwicklung des neuen Stadtteils Dietenbach gehört zu den wichtigsten Herausforderungen der kommenden Jahre und gleichzeitig zu den größten Vorhaben der jüngeren Stadtgeschichte. Fast 15.000 Menschen sollen hier künftig ein neues attraktives Zuhause finden. Wir haben dabei auch künftige Generationen im Blick und möchten daher auf planerische Qualität und Nachhaltigkeit setzen. Der städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerb war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum neuen Stadtteil. Entsprechend unserer Ausschreibung haben Fachleute aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur und Landschaftsarchitektur eine Vielzahl an guten Lösungsvorschlägen erarbeitet. Mit dieser Broschüre möchten wir der interessierten Bürgerschaft und dem Fachpublikum einen Überblick über alle 28 Arbeiten geben und an dieser Stelle nochmal ausdrücklich die hohe Qualität dieser Arbeiten würdigen.“

//DR. DIETER SALOMON, OBERBÜRGERMEISTER STADT FREIBURG

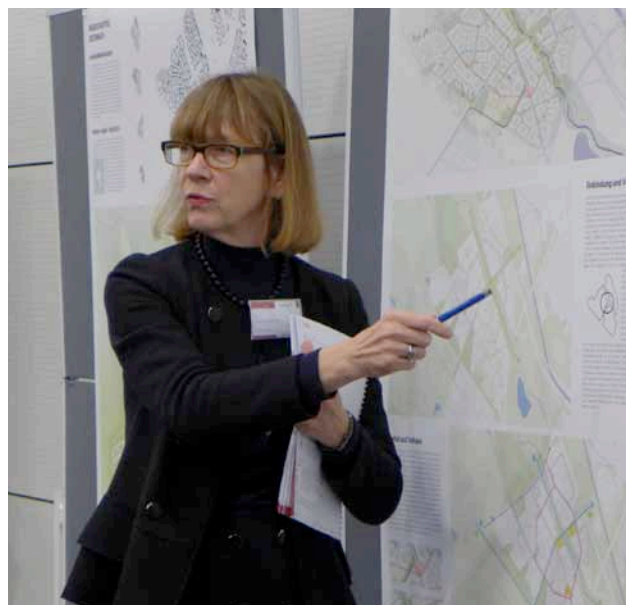
„Die Wettbewerbsaufgabe war komplex: Das städtebauliche Konzept soll ermöglichen, dass Wohnen, Nahversorgung, Arbeiten, Sport, Freizeit, Bildung und Kultur sowie eine gute soziale Durchmischung in allen Bauabschnitten möglich wird. Das Grundkonzept sollte die Stadt der kurzen Wege sein, was beinhaltet, dass die Anbindung an das Stadtbahn-Netz attraktiv, die Freiflächen im Quartier vielfältig nutzbar sowie insgesamt Mobilität zu Fuß und mit dem Rad möglich sein muss. Das Planungsgebiet besitzt mit dem Gewässer Dietenbach, den Blickbeziehungen zum Schwarzwald und den Freiräumen im Umfeld ein großes Potenzial. Gleichzeitig stellt es große Herausforderungen an die teilnehmenden Büros: Zum Beispiel muss das Gewässer aus Hochwassergründen ausgebaut und dann integriert werden und es müssen Ideen für die Randbereiche zu den stark frequentierten Straßen entwickelt werden. Die eingereichten Arbeiten haben sich in ganz unterschiedlicher Weise dieser Wettbewerbsaufgabe gestellt und eine große Bandbreite an hervorragenden Ideen erarbeitet.“

//PROF. DR. MARTIN HAAG, BÜRGERMEISTER STADT FREIBURG

„Die große Nachfrage nach zukunftsfähigem Wohnraum kann auf verfügbaren Recyclingflächen allein nicht befriedigt werden. In allen wachsenden deutschen Städten entstehen deshalb neue Stadtteile, so auch in Freiburg: nach Rieselfeld und Vauban nun Dietenbach. Aus den Beiträgen des internationalen Teilnehmerfelds hat die Jury vier Arbeiten mit großem Potential ausgewählt. Sie bieten hochwertige Lösungen, um sich nach detaillierter Prüfung für einen herausragenden und umsetzbaren Vorschlag entscheiden zu können. In den Gemeinsamkeiten der Entwürfe wird sichtbar, wie die Menschen zukünftig im Stadtteil Dietenbach leben werden: In urbanen Quartieren mit städtischer Dichte – attraktive Grün- und Landschaftsräume zu Fuß erreichbar; in einer Mischung von Wohnen und Arbeiten – vielfältig, aber ohne Störung; mit differenzierten Wohnformen in sozial gemischten Nachbarschaften – mit attraktivem Wohnumfeld und Erscheinungsbild; in nachhaltigen Gebäuden und mit umweltverträglicher Mobilität – bei gutem Komfort für alle Bewohner. Mit ihren Beiträgen haben alle Teilnehmer die Vision eines solchen lebenswerten neuen Stadtteils sehr anschaulich vor Augen geführt. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank.“

//PROF. EM. DR. FRANZ PESCH, VORSITZENDER DES PREISGERICHTS

Impressionen aus dem Preisgericht



Wettbewerbsaufgabe

Allgemein

Mit dem Wettbewerbsentwurf wird die Entwicklung eines eigenständigen Stadtteils von rd. 108,4 ha Größe mit (groß-)städtischer Prägung für rd. 6.000 Wohneinheiten und damit für knapp 14.000 Menschen angestrebt. Der Stadtteil soll über eine gesunde Nutzungsmischung mit ansprechenden öffentlichen Räumen, insbesondere auch der Straßenräume, verfügen, die Raum für die Entfaltung städtischen Lebens bieten.

Entstehen soll ein gemischtes, inklusives Wohnquartier mit hoher Wohnqualität für alle sozialen Schichten und Altersgruppen, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum liegt.

Das städtebauliche Grundgerüst sollte idealtypisch eine gute soziale Durchmischung in Bezug auf Alter, Geschlecht, Familienstand und Einkommen in allen Bauabschnitten ermöglichen.

Ziel ist die Entwicklung eines Stadtteils, der kurze Wege zu den einzuplanenden Einrichtungen des täglichen Bedarfs sowie zu den vorzusehenden Gemeinbedarfseinrichtungen ermöglicht. Dazu gehören sowohl eine attraktive Anbindung an das Stadtbahn-Netz, ein qualitativ hochwertiges Rad-/ Fußwegenetz innerhalb des Stadtteils sowie eine gute Vernetzung mit den angrenzenden Quartieren und Freiräumen.

Zur Deckung des stadtteilbezogenen Arbeitsstättenbedarfs wird zudem die Entwicklung eines kleineren, dem Wohnen deutlich untergeordneten Mischgebiets mit wohnaffinem verarbeitendem Gewerbe und Handwerk in einer Größenordnung von ca. 2 ha angestrebt.

Für eine hohe Wohnumfeld- und Lebensqualität ist die Versorgung mit vielfältig nutzbaren Freiflächen wesentlich. Öffentliche Straßen, Plätze und Grünflächen sind in guter räumlicher Proportion und Verteilung sowie intensiver Vernetzung anzubieten. Die Planung muss insgesamt mit den umweltpolitischen Zielen der Stadt, der ambitionierten und zukunftsweisenden Forderung nach hohen energetischen Standards und der Planung Diätenbachs als klimafreundlicher Stadtteil vereinbar sein.

Die Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit mit einer höchstmöglichen städtebaulichen Qualität, hohen Umweltstandards und rechtssicherer Planung ist eine der besonderen Herausforderungen des Wettbewerbs - auch, da sich die Maßnahmen nach dem Prinzip der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme grundsätzlich aus sich selbst heraus finanzieren sollen und eine zügige Durchführbarkeit gewährleistet werden muss. Ziel ist daher, das aktuell vorliegende Kostendefizit der Gesamtmaßnahme durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen weiter zu reduzieren, um die „schwarze Null“ für die Entwicklungsmaßnahme zu erreichen. Zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit soll der auf das Wettbewerbsgebiet bezogene Anteil an vermarktbarer Nettobaulandfläche (Wohnbau- und Mischgebietsflächen ohne Verkehrsflächen, öffentliche Freiflächen und Flächen für Schulcampus, Sportanlagen, Sporthalle, solitäre KiTas) mindestens 55 % betragen. Dies entspricht bei einer Größe von 108,4 ha einem Gesamtumfang von mindestens 60 ha.

Wettbewerbsgebiet

Innerhalb des Wettbewerbsgebiets können grundsätzlich zwei unterschiedliche Flächentypen unterschieden werden: überbaubares Plangebiet und Freihaltebereiche.

Freihaltebereiche dürfen im Rahmen des Entwurfskonzepts nicht mit baulichen Anlagen überplant werden. Freiräumliche Nutzungen sind jedoch denkbar, im Bereich der Randzonen der B31a und der Besançonallee jedoch stark eingeschränkt. Zu den Freibereichen gehören die Abstandsbereiche zur Bundesstraße B31a und zur Besançonallee, die vorgeschriebenen Waldabstände sowie das Mittelwasserbett des Diätenbachs mit seinen Biotopen, Flutmulden und Gewässerrandstreifen. Sämtliche andere Bereiche innerhalb des Wettbewerbsgebiets sind als Bauland (inkl. Frei- und Erschließungsflächen) zu verstehen und im Wettbewerbsentwurf entsprechend zu entwickeln.

Das Verkehrsnetz des Wettbewerbsentwurfs ist an die vorgegebenen verkehrlichen Anschlusspunkte der Stadtbahn, des Kfz-Verkehrs und an das Fuß- und Radwegenetz anzuschließen.

Städtebau

Mit dem neuen Stadtteil soll eine robuste und zugleich ästhetisch ansprechende Stadtstruktur mit einem urbanen Charakter entstehen. Ziel ist die Entwicklung eines Stadtteils der kurzen Wege mit dezentraler Eigenständigkeit und einer ausgeprägten Funktionsmischung von Wohnen, Nahversorgung, Arbeiten, Sport, Freizeit, Bildung und Kultur. Alle wichtigen Angebote der Grundversorgung sollen vor Ort zur Verfügung stehen und finden sich in den Vorgaben dieses Wettbewerbs wieder.

Zu den wichtigsten Grundprinzipien für den neuen Stadtteil gehört eine Ausrichtung auf einen parzellenorientierten Städtebau, der gleichzeitig eine Raumbildung mit städtischem Charakter erlaubt. Eine kleinteilige Parzellenstruktur, umzusetzen im Zuge der Vermarktung, soll eine spätere Umnutzung und Veränderung der Strukturen erleichtern und die Basis für die angestrebte Nutzungsmischung bilden. Darüber hinaus ist eine eindeutige Zonierung öffentlicher und privater Räume zu entwickeln, sowie private Gemeinschaftsflächen, die ggf. auch durch Dritte genutzt werden können (z.B. private Kinderspielplätze). Gewünscht wird zudem eine hohe Erlebnisdichte und gute Orientierbarkeit.

In den zentralen Bereichen des Stadtteils ist eine vorzugsweise geschlossene Bauweise vorzusehen, die in den Randbereichen in eine aufgelockerte Struktur übergehen kann. Als zentraler Identifikationsort und Schwerpunkt des öffentlichen Lebens ist ein Stadtteilzentrum bzw. ein öffentlicher Platz einzuplanen - als Ort des Austauschs, als Treffpunkt und als Marktplatz.

Im neuen Stadtteil soll eine bedarfsgerechte Mischung unterschiedlicher Wohnungstypen gebaut werden. Der Anteil der Wohnungen im Geschosswohnungsbau soll in Relation zur Ge-

samtzahl aller errichteten Wohnungen bei rund 75 % liegen, der Anteil von Wohnungen in verdichteten einfamilienhausähnlichen Strukturen im Geschoss soll bei rund 25 % liegen. Im Geschosswohnungsbau sind Akzente auf den Bautyp des gereihten Stadthauses zu legen.

Vorgesehen ist eine durchschnittliche Dichte bzw. Geschossflächenzahl (GFZ) von 1,4 als Orientierungswert. Die Spannweite bei der Geschossigkeit der Gebäude im neuen Stadtteil soll bis zu acht Geschosse in den zentralen Bereichen reichen. Die nachzuweisende GF beträgt ca. 840.000 m², wobei die neben dem Geschosswohnungsbau zu planenden Nutzungen (insbes. Gewerbe, Einzelhandel, Stadtteiltreff, Kitas) hierin enthalten sind. Balkone, Dachterrassen sowie Tiefgaragen und Kellergeschosse sind in der GF nicht enthalten.

Weitere wichtige Entwurfsbausteine sind u. a.: die Gestaltung der Stadteileingänge als Visitenkarten und die bewusste Gestaltung der Stadteileränder, Konzepte für den städtebaulich-architektonischen Schallschutz, das mögliche Setzen städtebaulicher Dominanten, ein bewusster gestalterischer Umgang mit Ecksituationen/Eckgebäuden, die Ausgestaltung von EG-Zonen, die Fassadengliederung sowie die Berücksichtigung der Dachzonen hinsichtlich ihrer Funktion für eine vertikale Verortung des öffentlichen Raums.

Freiraum

Die Grün- und Freiflächen stellen einen wesentlichen Beitrag für die Wohn- und Lebensqualität im neuen Stadtteil dar. Neben der bedeutsamen stadtoökologischen Wirkung dienen sie vor allem der Erholung und tragen zur Identifikation bei. Grundsätzlich ist ein System unterschiedlicher, sich ergänzender Freiflächen auszubilden, die über attraktive Wege und Grünverbindungen sinnvoll untereinander vernetzt sind. Eine intensive Durchgrünung mit öffentlichen, privaten und gemeinschaftlich nutzbaren Grünflächen, abgestimmt auf den jeweiligen Wohnstrukturtyp, ist anzustreben. Als Richtwert an intensiv nutzbarer öffentlicher Grünfläche ist von gut 150.000 m² bei knapp 14.000 Einwohnern auszugehen, zzgl. Sport- und Platzflächen. Jede Wohnung sollte zusätzlich über eine private, geschützte Freifläche in Form von Balkon, Loggia, Dachterrasse oder Bewohnergarten verfügen.

Es wird eine gute Eingliederung und Anbindung des neuen Stadtraums an den Landschaftsraum angestrebt.

Die an den neuen Stadtteil Dietenbach angrenzenden Landschaftsräume bieten ein breites, qualitativ hochwertiges Potenzial für freiraumbezogene Aktivitäten. Dabei sind allerdings Anforderungen des Naturschutzes zu beachten, insbesondere die Schutzziele in den angrenzenden Schutzgebieten.

Der Dietenbach, der mit seinen Gehölzstrukturen ein zentrales räumliches und identitätsstiftendes Element darstellt, muss aus Gründen des Hochwasserschutzes ausgebaut und von Bebauung freigehalten werden. Hieraus ergibt sich ein hohes Potenzial für eine wohnortnahe Erholung, eine Stärkung der Durchlüftungsfunktion und eine ökologische Bedeutung für den Biotopverbund. Auf Grund der vielfältigen Nutzungsanforderungen sind die Grün-

und Freiflächen nach Möglichkeit multicodeiert zu entwickeln. Innovative Lösungen auch zur Integration konkurrierender Nutzungen sind ein wesentliches Merkmal der Freiraumentwurfsleistungen.

Verkehr

Rückgrat des Verkehrskonzeptes ist die Stadtbahn (mit Buswendeschleife und P&R-Anlage). Dieses soll durch Mobilpunkte, Bike&Ride-Anlagen und flächenhaftes Car-Sharing unterstützt werden. Ein integriertes Rad- und Fußwegenetz soll auch durch die Ergänzung mit separaten Trassen eine hochwertige Vernetzung im Stadtteil und mit der Stadt gewährleisten. Dieses umfassende Angebot an umweltfreundlichen Mobilitätsformen ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts zur Fahrzeugreduzierung im Stadtteil und soll zur Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität beitragen.

Das hierarchisierte Straßennetz soll dazu beitragen, dass die Wohnbereiche vom Verkehr entlastet werden. Dies wird durch Wohnwege, die als verkehrsberuhigte Bereiche gestaltet werden sollen, unterstützt.

Eine besonders hohe Wohnqualität soll mittels der Kombination von stellplatzfreien Wohnbereichen und Quartiersgaragen bzw. gemeinsamen Tiefgaragen mit Stellplätzen unter den Gebäuden erreicht werden, deren Zufahrten außerhalb der Wohnwege an den Sammelstraßen verortet sind. Störungsfreie Verkehrsabläufe werden durch die Integration einer ausreichenden Anzahl von Be- und Entladezonen insbesondere im Geschäftsbereich sichergestellt.

Diese Vorgaben und Ziele sind durch ein Mobilitätskonzept innerhalb des Wettbewerbs weiter zu entwickeln und nachzuweisen.

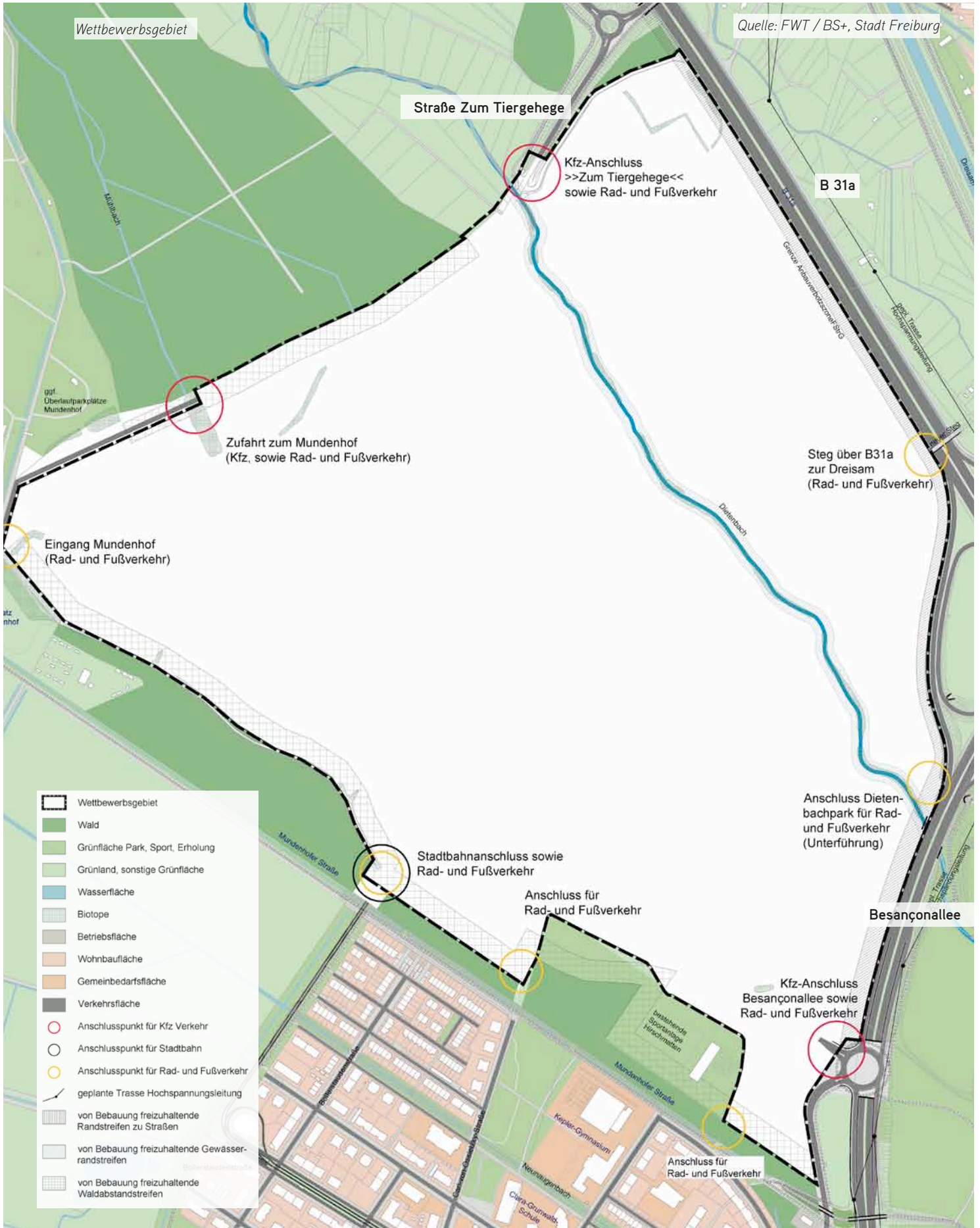
Umwelt

Der neue Stadtteil Dietenbach soll ein wichtiger Baustein der nachhaltigen Stadtentwicklung in Freiburg werden. Hierzu gehören neben einer städtebaulichen Robustheit gegenüber Veränderungen, einer auf kurze Wege ausgerichteten Versorgungsstruktur sowie einer ökologisch ausgerichteten Verkehrsplanung mit einem Schwerpunkt auf den Umweltverbund auch die Berücksichtigung der Belange des Umwelt-, Klima-, Natur- und Artenschutzes. Hierzu gehört auch die Schaffung günstiger umweltmeteorologischer Bedingungen innerhalb des Stadtteils.

Vor dem Hintergrund der gesamtstädtischen Zielsetzung zum Klimaschutz soll ein im energetischen Sinn vorbildlicher neuer Stadtteil mit den Schwerpunkten energieeffiziente Gebäudestandards, Nutzung der lokalen emissionsfreien regenerativen Energien und klimagerechtes Versorgungskonzept stehen. In Anlehnung an die städtischen Klimaschutzziele und angesichts der Langfristigkeit des Vorhabens für das neue Quartier wird die Klimaneutralität angestrebt. Dieses Ziel muss vor dem Hintergrund möglicher Auswirkungen auf andere vorrangige Ziele abgewogen werden.



Plangebiet



Wettbewerbsteilnehmer

1. O3 Architekten GmbH / Andreas Garkisch, Karin Schmid, Michael Wimmer, München mit verde landschaftsarchitektur / Birgit Kröniger, Jochen Rümelein, Robert Wen, Freising
2. Ammann Albers GmbH StadtWerke, Zürich mit Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich und huggenbergfries Architekten AG, Zürich
3. Hähni | Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen mit Stefan Fromm Landschaftsarchitekten BDLA, Dettenhausen
4. AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt/Main
5. asp Architekten GmbH, Stuttgart mit Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart und Labor für urbane Orte und Prozesse, Stuttgart
6. Böwer Eith Murken Vogelsang Architekten PartG mbB, Freiburg im Breisgau mit AG Freiraum Landschaftsarchitekten PartGmbH, Freiburg im Breisgau und Urban Agency, Valby Copenhagen
7. Cityförster architecture+urbanism PartGmbH, Hannover mit Felix Landscape Architects & Planners, Rotterdam und R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, Darmstadt
8. Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Breisgau mit clubL_94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln und Schulze + Grassov ApS, Frederiksberg C
9. Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Zürich mit Schneider Landschaftsarchitekten bsLA AG, Olten
10. Henning Larsen Architects, München mit realgrün Landschaftsarchitekten, München (keine Abgabe)
11. Hosoya Schaefer Architects, Zürich mit Agence Ter .de Landschaftsarchitekten, Karlsruhe
12. JSWD Architekten GmbH & Co.KG, Köln mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn und BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH, Aachen
13. K9 Architekten GmbH, Freiburg im Breisgau mit LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung, Kranzberg
14. KH Studio - Architekten Stadtplaner Landschaftsarchitekten, Paris mit GGR Planung / Max Bohnet / Jens Rümenapp, Hamburg
15. Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik, Regensburg mit Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten, Regensburg
16. Machleidt GmbH, Berlin mit SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin und performative architektur, Stuttgart
17. Mäckler Architekten GmbH, Frankfurt am Main mit A24 Landschaft GmbH, Berlin
18. morePlatz, Berlin mit YEWOLANDSCAPES e.U., Wien und CABANE Partner Urbane Strategien & Entwicklung GmbH, Basel
19. MORPHO-LOGIC Architektur und Stadtplanung, München mit Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten, Bockhorn
20. querkraft architekten zt gmbH, Wien mit DnD Landschaftsplanung ZT GmbH, Wien und UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart
21. raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Frankfurt am Main mit nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover
22. rheinflügel severin, Düsseldorf mit silands | Gresz + Kaiser Landschaftsarchitekten PartG mbB, Ulm
23. roedig.schop architekten, Berlin mit METTLER Landschaftsarchitektur, Berlin (keine Abgabe)
24. SMAQ Architektur und Stadt GmbH, Berlin mit MAN MADE LAND Bohne Lundqvist Mellier GbR, Berlin
25. Studio Wessendorf, Berlin mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin
26. Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf mit Faktorgruen Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiburg im Breisgau
27. Tovatt Architects and Planners AB, Johanneshov mit Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen
28. Vau Vogel Architecture + Urbanism, Breisach mit BBZ Landschaftsarchitekten Freiburg-Berlin gmbH, Freiburg im Breisgau und LS Architektur Städtebau BDA DASL, Stuttgart
29. West 8 urban design & landscape architecture b.v., Rotterdam
30. yellow z urbanism architecture - Abel Bormann Koch PartGmbH, Berlin mit bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin und ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung, Hamburg





***Wettbewerbs-
ergebnisse***

Preisgruppe

Arbeit 1007

// Kennzahl 185678

K9 Architekten GmbH

FREIBURG IM BREISGAU

LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung

KRANZBERG

Arbeit 1009

// Kennzahl 300504

Studio Wessendorf

BERLIN

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

BERLIN

Arbeit 1021

// Kennzahl 422159

Cityförster architecture+urbanism

HANNOVER

Felixx Landscape Architects & Planners

ROTTERDAM

Fachplaner: R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, Darmstadt und Freiwurf LA, Hannover

Arbeit 1024

// Kennzahl 355888

Hosoya Schaefer Architects

ZÜRICH

Agence Ter .de Landschaftsarchitekten

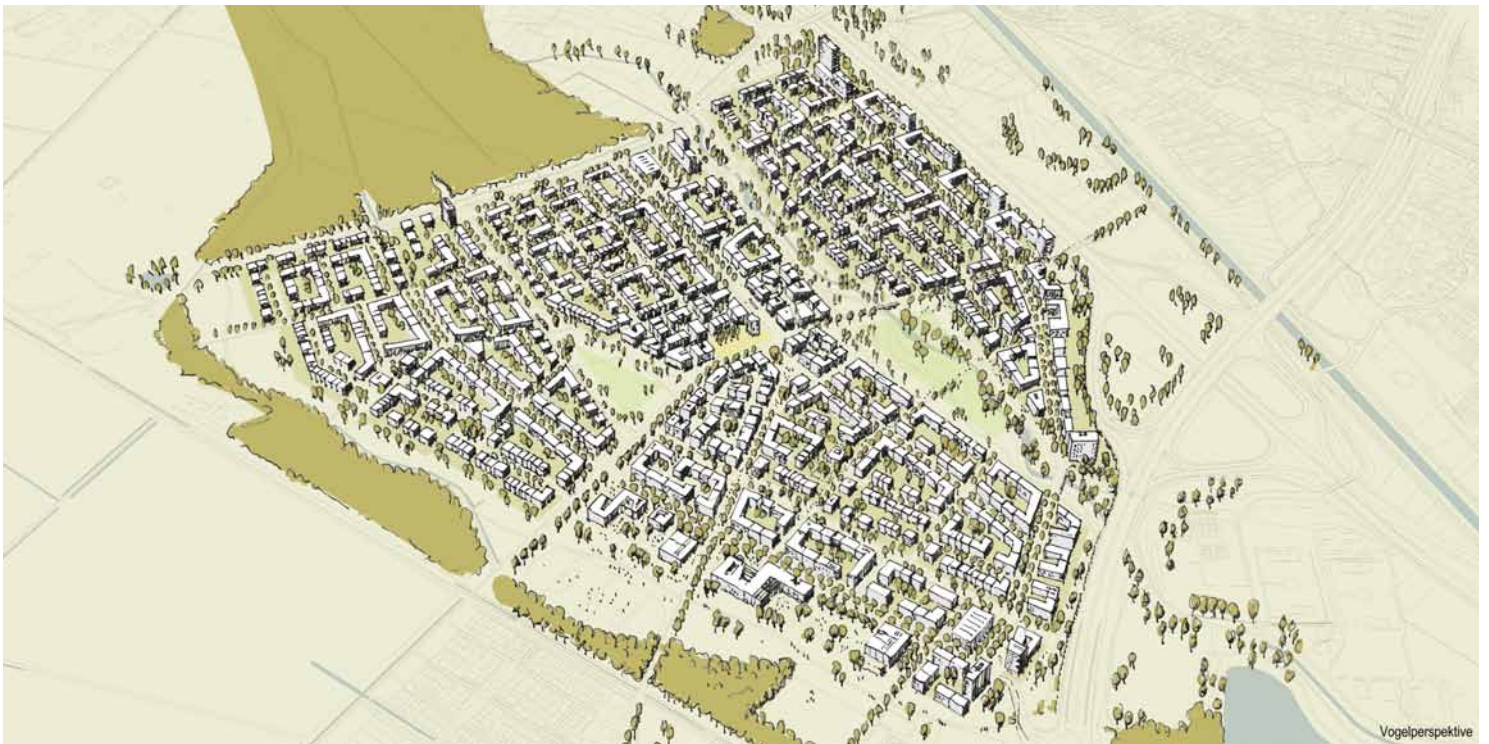
KARLSRUHE

Fachplaner: BV Hüsler AG, Zürich





**Preisgruppe
1007**



Vogelperspektive

Vogelschau

Arbeit 1007 // Kennzahl 185678

K9 Architekten GmbH, Freiburg im Breisgau

Verfasser: Wolfgang Borgards, Marc Lösch, Manfred Piribauer

Mitarbeit: Isaac Castro, Hannes Siefert, Thomas Böttcher, Bogdan Shevchenko

LATZ+PARTNER LandschaftsArchitektur Stadtplanung, Kranzberg

Verfasser: Tilman Latz

Mitarbeit: Dörte Dannemann

Perspektive





**Preisgruppe
1009**



Vogelschau

Arbeit 1009 // Kennzahl 300504

Studio Wessendorf, Berlin

Verfasser: Jörg Wessendorf

Mitarbeit: Marius Kreft, Nina Rickert

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin

Verfasser: Bernd Joosten

Mitarbeit: Joana Carvalho, Miguel Magalhaes, Martin Schmitz

Perspektive





**Preisgruppe
1021**



Vogelschau

Arbeit 1021 // Kennzahl 422159

Cityförster architecture+urbanism PartGmbB, Hannover

Verfasser: Oliver Seidel

Mitarbeit: Tim Mohr, Felix Rebers, Britta Bahnemann, Elisa Korfage, Zihui Li, Dr. Verena Brehm

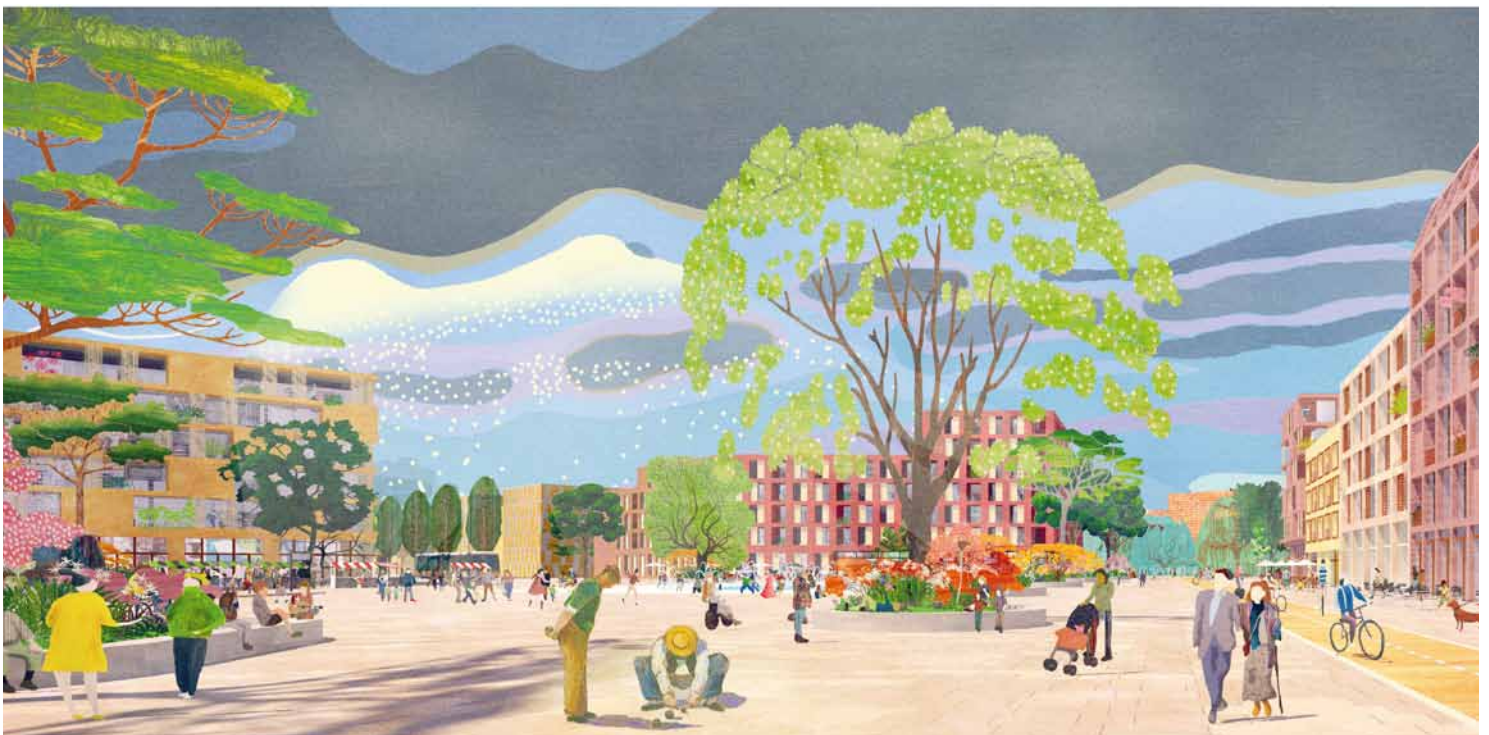
Felixx Landscape Architects & Planners, Rotterdam

Verfasser: Michiel van Driessche

Mitarbeit: Zofia Krzykawska

Fachplaner: R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, Darmstadt und Freiwurf LA, Hannover

Perspektive





**Preisgruppe
1024**



Vogelschau

Arbeit 1024 // Kennzahl 355888

Hosoya Schaefer Architects, Zürich

Verfasser: Markus Schaefer

Mitarbeit: Alexander Kneer, Izumi Soeda, Michele Fumagalli, Zane Zeivate

Agence Ter .de Landschaftsarchitekten, Karlsruhe

Verfasser: Prof. Henri Bava

Mitarbeit: Jo Ehmannm Simon Seitz

Fachplaner: IBV Hüsler AG, Zürich

Perspektive





**engere Wahl
1004**



Vogelschau

Arbeit 1004 // Kennzahl 435534

SMAQ Architektur und Stadt GmbH, Berlin

Verfasser: Prof. Andreas Quednau, Prof. Sabine Müller

Mitarbeit: Julia Stretzki, Eirik Stokke, Anne Sofie Solberg, Ksenia Chernobrovtsseva

MAN MADE LAND Bohne Lundqvist Mellier GbR, Berlin

Verfasser: Anna Lundqvist, Christian Bohne, Alexandre Mellier

Mitarbeit: Erik Kiltorp, Maria Zaghi



Perspektive



**2. Rundgang
1001**



Vogelschau

Arbeit 1001 // Kennzahl 130417

asp Architekten GmbH, Stuttgart

Verfasser: Markus Weismann

Mitarbeit: Raphael Dietz, Henriette Commichau, Borbala Kneip, Jana Melber

Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Verfasser: Joachim Köber

Mitarbeit: Franziska Bräuninger

Labor für Urbane Orte und Prozesse, Stuttgart

Verfasser: Stefan Werrer

Mitarbeit: Tim Weber

Perspektive





2. Rundgang 1002



Vogelschau

Arbeit 1002 // Kennzahl 192837

03 Architekten GmbH / Andreas Garkisch, Karin Schmid, Michael Wimmer, München

Verfasser: Andreas Garkisch

Mitarbeit: Tim Knäbel, Huy Le

ver.de landschaftsarchitektur / Birgit Kröniger, Jochen Rümelein, Robert Wenk, Freising

Verfasser: Robert Wenk

Mitarbeit: Simon Winkler, Irini Nomikou, Elisabeth Egerter, Jan Sihler

Perspektive





2. Rundgang 1003



Vogelschau

Arbeit 1003 // Kennzahl 133213

raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Frankfurt am Main

Verfasser: Sonja Moers

Mitarbeit: Daniela Merten, Jan Maximilian Fritz, Kai Rappold, Yui Ohtsuka

nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover

Verfasser: Christoph Schonhoff

Mitarbeit: Franziska Schadzek, Evelyn König

Fachplaner: ARGUS Stadt und Verkehr, Hamburg





2. Rundgang 1005



Vogelschau

Arbeit 1005 // Kennzahl 958265

Dietrich I Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz

Verfasser: Patrick Stremler

Mitarbeit: Dr. Günther Prechter, Anna Küng, Anna Messner, Jan Waegerle

clubL_94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

Verfasser: Frank Floor, Jörg Homann, Götz Klose, Prof. Burkhard Wegener

Mitarbeit: Judith Rechenmacher

Schulze + Grassov ApS, Frederiksberg

Verfasser: Oliver Schulze

Mitarbeit: Alex Phaedona, Mohammed Almahmood, Julie Linkebank

Fachplaner: StetePlanung Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, Darmstadt und Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart

Perspektive





2. Rundgang 1006



Vogelschau

Arbeit 1006 // Kennzahl 164413

MORPHO-LOGIC Architektur und Stadtplanung, München

Verfasser: Michael Gebhard, Prof. Ingrid Burgstaller

Mitarbeit: Frank Kübler

Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten, Bockhorn

Verfasser: Rita Lex-Kerfers

Mitarbeit: Jonas Wagner

Fachplaner: Dr. Rainer Vallentin, München und Michael Angelsberger, München

Perspektive





**2. Rundgang
1010**



Vogelschau

Arbeit 1010 // Kennzahl 887890

yellow z urbanism architecture - Abel Bormann Koch PartGmbH, Berlin

Verfasser: Mario Abel, Oliver Bormann

Mitarbeit: Lucia Huber, Serafima Kreusch, Simone Risse, Jens Schulze, Pim van Weelde

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Verfasser: Dirk Christiansen, Carlo Becker, Bea Mohren

Mitarbeit: Friederike Lichtenthal, Martin Stokman, Julia Oehlert, Leon Giseke

Fachplaner: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung, Hamburg

Perspektive





2. Rundgang 1011



Vogelschau

Arbeit 1011 // Kennzahl 394757

Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Architektur + Städtebau, Zürich

Verfasser: Ursina Fausch

Mitarbeit: Reimund Houska, Lena Jung, Bertram Ernst, Dorothea Rana

Schneider Landschaftsarchitekten bsla AG, Olten

Verfasser: Daniel Schneider

Mitarbeit: Sybille Zurfluh

Fachplaner: WB-Planung, Bern

Perspektive





**2. Rundgang
1012**



Vogelschau

Arbeit 1012 // Kennzahl 040306

rheinflügel severin, Düsseldorf

Verfasser: Björn Severin

Mitarbeit: Manuel Beckmann, Tago Ozaki

silands | Gresz + Kaiser Landschaftsarchitekten PartG mbB, Ulm

Verfasser: Roberto Kaiser, Stephanie Gresz

Mitarbeit: André Haseneder

Perspektive





2. Rundgang 1013



Vogelschau

Arbeit 1013 // Kennzahl 151620

Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf

Verfasser: Thomas Schüler

Faktorgruen Partnerschaftsgesellschaft mbB, Freiburg im Breisgau

Verfasser: Martin Schedlbauer

Mitarbeit: Ricardo Patings, Elena Tzoulakis, Michal Herl, Danilo Meixner

Perspektive





***2. Rundgang
1015***



Vogelschau

Arbeit 1015 // Kennzahl 952117

Mäckler Architekten GmbH, Frankfurt am Main

Verfasser: Christoph Mäckler

Mitarbeit: Christophe Kneip, Ana Vladimirova, Anne Konopca, Lea Causemann

A24 Landschaft GmbH, Berlin

Verfasser: Steffan Robel

Mitarbeit: Olivia Grangi

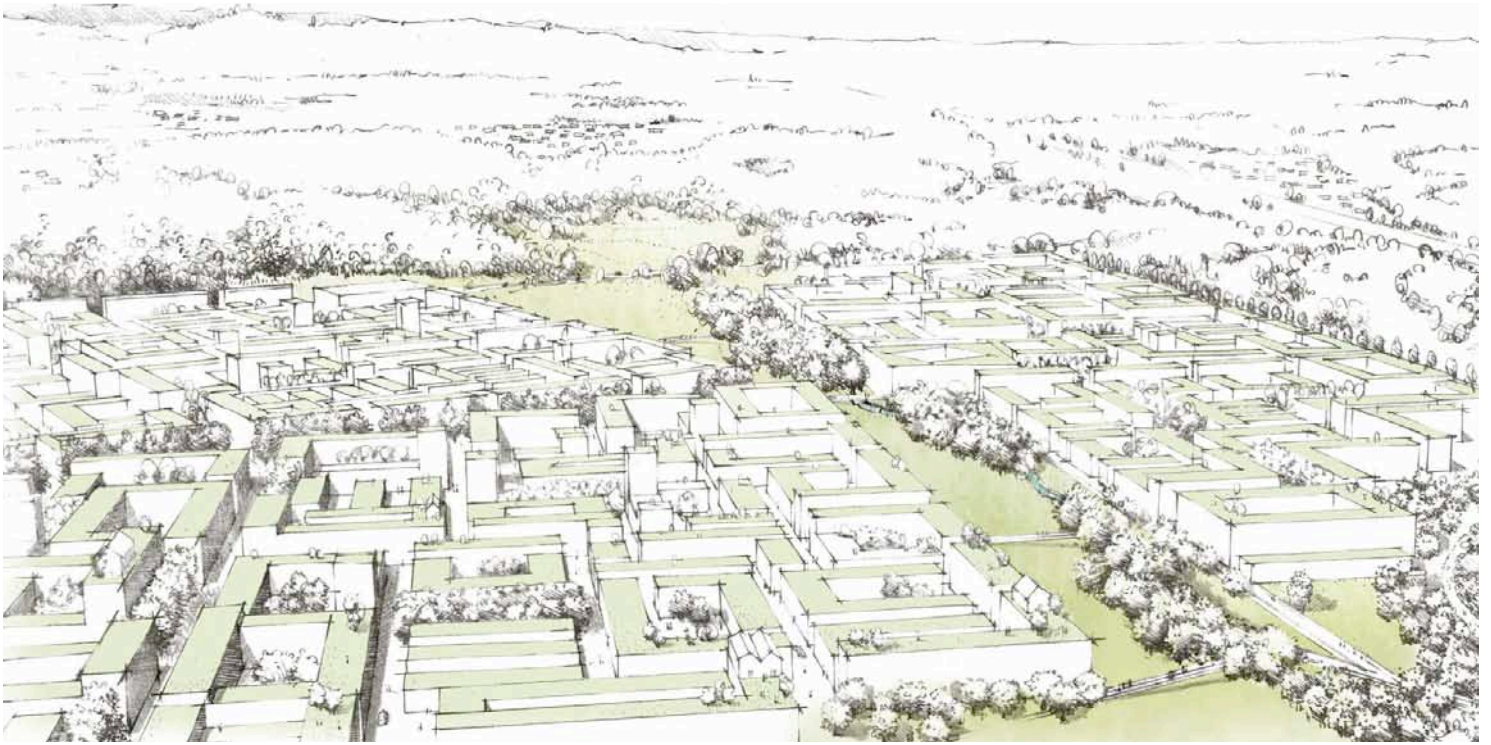
Fachplaner: Plan und Park GmbH, Darmstadt

Perspektive





2. Rundgang 1016



Vogelschau

Arbeit 1016 // Kennzahl 200201

Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik, Regensburg

Verfasser: Martin Köstlbacher

Mitarbeit: Hans Miczka, Robert Bichlmaier, Dominic Fohrer, Stephanie Fischer

Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten, Regensburg

Verfasser: Rupert Wirzmüller

Mitarbeit: Susanne Wamsler, Sabine Schertler, Christoph Fleckenstein, Susanne Kurfer, Gero Engeser, Matthias Oberfrank

Fachplaner: Planungsbüro Dipl.-Ing. Michael Angelsberger, München und Dr. Wolfgang Zehlius-Eckert, Freiburg im Breisgau

Perspektive





***2. Rundgang
1018***



Vogelschau

Arbeit 1018 // Kennzahl 160958

querkraft architekten zt gmbH, Wien

Verfasser: Jakob Dunkl, Gerd Erhartt, Peter Sapp

Mitarbeit: Gerd Erhartt

DnD Landschaftsplanung ZT GmbH, Wien

Verfasser: Sabine Dessovic

Mitarbeit: Julia Lammers, Rita Engl

UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart

Verfasser: Markus Vogl

Mitarbeit: Anna Kübler, Ann-Kathrin Ludwig, Anton Philipp

Fachplaner: Verkehrsplanung Link, Stuttgart

Perspektive





**2. Rundgang
1019**



Vogelschau

Arbeit 1019 // Kennzahl 192809

JSWD Architekten GmbH & Co.KG, Köln

Verfasser: Frederik Jaspert

Mitarbeit: Sebastian Fuchs, Julian Gross, Guido Litjens, Sung-Jean Park

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

Verfasser: Stephan Lenzen

Mitarbeit: Sabelo Jeebe, Kristine Ishakyan

BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH, Aachen

Verfasser: Axel C. Springsfeld

Fachplaner: Lemon Consult AG, Zürich

Perspektive



verlorene na-
ente prägen auf
Weise die Webst-
Kulturlandschaft
die Landschaft
impfset, zum Ab-
dealter Uhdaja-
wie die heutigen
an Dielen- und
so wird auch der
ntwurf von den
altesten Land-
te geprägt.

der Gewässer be-
hren weiten Bö-
ur und die Räum-
en Stadtteile. Sie
ihren grünen Zä-
raum in Schwin-
n die Feldstruktur
ie Gerichttheit
ntung prägt auch
neuen Stadt.



2. Rundgang 1020



Vogelschau

Arbeit 1020 // Kennzahl 741327

Machleidt GmbH, Berlin

Verfasser: Benjamin Wille

Mitarbeit: Ilja Haub, Maria Feil, Carolin Arand, Lasse Schmalfuß

SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Verfasser: A.W. Faust

performative architektur, Stuttgart

Verfasser: Dr. Steffen Wurzbacher

Fachplaner: SHP Ingenieure, Hannover

Perspektive





2. Rundgang 1022



Vogelschau

Arbeit 1022 // Kennzahl 243586

Vau Vogel Architecture + Urbanism, Breisach

Verfasser: David Vogel

Mitarbeit: Valerio Ciaccia

BBZ Landschaftsarchitekten Freiburg-Berlin gmbH, Freiburg im Breisgau

Verfasser: k. A.

LS Architektur Städtebau BDA DASL, Stuttgart

Verfasser: Leonhard Schenk

Fachplaner: Erne Vogel Hug Architekten, Freiburg im Breisgau

Perspektive





2. Rundgang 1025



Vogelschau

Arbeit 1025 // Kennzahl 137717

Tovatt Architects and Planners AB, Johanneshov

Verfasser: Johannes Tovatt

Mitarbeit: Anastasiia Borodienko, Aron Swartz, Jonatan Andersén, Andreas Laessker, David Neuschütz

Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen

Verfasser: Gerhard Hauber

Mitarbeit: Inês Nunes, Hendrik Porst, Davide Caspani, Pieter Lernout, Claudia-Ileana Trufas, Stefan Brückmann, Julia Dreiseitl, Isabell Blattmann

Fachplaner: TRANSSOLAR Energietechnik GmbH, Stuttgart und Ramboll Transport Germany, Karlsruhe

Perspektive





2. Rundgang 1027



Vogelschau

Arbeit 1027 // Kennzahl 763246

West 8 urban design & landscape architecture b.v., Rotterdam

Verfasser: Christoph Elsässer

Mitarbeit: Edzo Bindels, Maria Dau, Bruno Wöber, Lars Kloeg, Danny van Horsigh

West 8 urban design & landscape architecture b.v., Rotterdam

Verfasser: Adriaan Geuze

Mitarbeit: Rikus Beekman

Perspektive





1. Rundgang 1008



Vogelschau

Arbeit 1008 // Kennzahl 222007

AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main

Verfasser: Friedbert Greif

Mitarbeit: Michael Heller, Jana Leoni, Guido Kall, Moritz Mücke, Subasish Mondal

AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main

Verfasser: Friedbert Greif

Mitarbeit: Dorothee Hock, Florian Gieding

Fachplaner: AS+P Albert Speer + Partner GmbH (Verkehr), Frankfurt a. M. und Drees & Sommer Advanced Building Technologies, Köln

Perspektive





**1. Rundgang
1014**



Vogelschau

Arbeit 1014 // Kennzahl 170310

Ammann Albers GmbH StadtWerke, Zürich

Verfasser: Martin Albers, Priska Ammann

Mitarbeit: Caterina Viguera, Maria Giulia Fermani, Rocco Pereira

Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Verfasser: Lukas Schweingruber, Dominik Bueckers

Mitarbeit: Simon Enemaerke, Jil Sanchez

huggenbergerfries Architekten AG, Zürich

Verfasser: Lukas Huggenberger

Mitarbeit: Pierre Schild

Fachplaner: Basler & Hofmann AG, Zürich

Perspektive





1. Rundgang 1017



Vogelschau

Arbeit 1017 // Kennzahl 791119

morePlatz, Berlin

Verfasser: Johannes Schele

Mitarbeit: Caro Baumann, Etienne Mercier

YEWO LANDSCAPES e.U., Wien

Verfasser: DI Dominik Scheuch

Mitarbeit: Anna Straßer, Lydia Kolarcikova, Paulina Lipka

CABANE Partner Urbane Strategien & Entwicklung GmbH, Basel

Verfasser: Philippe Cabane

Mitarbeit: Sarah Zussy

Perspektive





**1. Rundgang
1023**



Vogelschau

Arbeit 1023 // Kennzahl 253964

KH Studio - Architekten Stadtplaner Landschaftsarchitekten, Paris

Verfasser: k.A.

Fachplaner: GGR Planung / Max Bohnet / Jens Rügenapp, Hamburg

Perspektive



< Lageplan

Neuer Stadtteil Dietenbach // Freiburg im Breisgau



**1. Rundgang
1026**



Vogelschau

Arbeit 1026 // Kennzahl 587314

Hähnig | Gemmeke Freie Architekten BDA, Tübingen

Verfasser: Mathias Hähnig, Martin Gemmeke

Mitarbeit: Anthony Carimando, Anna Dannecker, Jan Gienau, Jana Heinsohn

Stefan Fromm Landschaftsarchitekten BDLA, Dettenhausen

Verfasser: Stefan Fromm

Perspektive



< Lageplan

Neuer Stadtteil Dietenbach // Freiburg im Breisgau



**1. Rundgang
1028**



Vogelschau

Arbeit 1028 // Kennzahl 349260

Böwer Eith Murken Vogelsang Architekten PartG mbB, Freiburg im Breisgau

Verfasser: Reinhard Böwer, Ludwig Eith, Hela Murken, Martin Vogelsang

Mitarbeit: Lisa Mößner, Stipan Vukovic

AG Freiraum Landschaftsarchitekten PartGmbB, Freiburg im Breisgau

Verfasser: Jochen Dittus, Andreas Böhringer

Mitarbeit: Minke Mulder

Urban Agency, Valby Copenhagen

Verfasser: Henning Stüben, Heechan Park

Mitarbeit: Jose Luis Villar Pastor, Borja Santurino, Rosa Fuentes Fernandez, Jakub Smiech

Fachplaner: Dr. Eckard Nestmann

Perspektive



